

Freiburg im Breisgau, den 21. Januar 2005

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zur MISEREOR-Fastenaktion 2005. — Hinweise zur Durchführung der MISEREOR-Fastenaktion 2005. — Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 20. Februar 2005. — Orgelinspektion. — Konveniat für Priesterpensionäre. — Studientag für hauptberufliche pastorale Dienste und Notfallseelsorger/innen.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 14

Aufruf der deutschen Bischöfe zur MISEREOR-Fastenaktion 2005

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Krankheit greift ins Leben ein. Das betrifft besonders die Armen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Sie haben keine Krankenversicherung; Ärzte und Schwestern fehlen. Medikamente sind zu teuer oder nicht vorhanden. Krankenhäuser liegen unerreichbar weit weg. Krankheit macht arm, und Armut macht krank. Für ein Drittel der Menschheit sind selbst einfache Krankheiten lebensbedrohlich. Die Kinder trifft es am stärksten: Von ihnen sterben täglich mehr als 24.000. Das Risiko einer Mutter, während der Schwangerschaft oder bei der Geburt zu sterben, ist unter den Armen erschreckend hoch.

Deshalb hat Misereor die diesjährige Fastenaktion unter das Leitwort gestellt: „Teilen verbindet. Gemeinsam gegen Krankheit in der Welt“. Wir Bischöfe bitten Sie herzlich um eine großzügige Spende. Teilen Sie mit den Armen in den Südkontinenten. Das verbindet nicht nur Wunden, es verbindet uns auch untereinander in der Nachfolge Jesu Christi. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Für das Erzbistum Freiburg

✠ Robert Zollitsch

Erzbischof

Der Aufruf zur MISEREOR-Fastenaktion wurde am 22. November 2004 vom Ständigen Rat der Deutschen Bischofskonferenz in Mainz verabschiedet und soll am Sonntag, dem 6. März 2005, in allen Gottesdiensten (einschl. der Vorabendmesse) in geeigneter Weise bekannt gegeben werden. Der Ertrag der Kollekte ist ausschließlich für das Bischöfliche Werk MISEREOR bestimmt.

Erlasse des Ordinariates

Nr. 15

Hinweise zur Durchführung der MISEREOR-Fastenaktion 2005

Das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR und die Abteilung Weltkirche im Erzbischöflichen Ordinariat laden Sie und Ihre Gemeinde herzlich ein, sich aktiv an der Fastenaktion 2005 zu beteiligen! So soll die Gemeinschaft aller deutschen Katholiken ein eindrucksvolles Zeichen für unsere Verbundenheit mit den Armen in den Ländern des Südens setzen. Die kommende Fastenaktion steht unter dem Leitwort: „**Teilen verbindet. Gemeinsam gegen Krankheit in der Welt**“.

Eröffnung der MISEREOR-Fastenaktion

Für die Erzdiözese Freiburg ist es eine besondere Freude und Verantwortung, dass die MISEREOR-Fastenaktion am Wochenende des 1. Fastensonntags (12./13. Februar 2005) stellvertretend für alle Bistümer in Freiburg eröffnet wird. Mit der Sammelsendung erhalten Sie Faltpapierblätter, die über die Programmpunkte informieren, auch über die Jugendaktion, die unter dem Leitwort „rundum gesund“ steht. Aktuelle und ausführliche Informationen finden Sie auch im Internet: www.erzbistum-freiburg.de/fastenaktion.

Gesundheit im Mittelpunkt

Mit dem Thema „Gesundheit“ greift MISEREOR ein existentielles Bedürfnis der Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien auf, wo selbst „einfache“ Erkrankungen aufgrund von Armut, mangelndem sauberen Trinkwasser und Unterernährung bedrohlich werden. Dort fehlt es vielerorts an Ärzten und Gesundheitsvorsorge, das nächste Krankenhaus ist unerreichbar weit weg, Medikamente fehlen oder sind unerschwinglich teuer und Krankenversicherungssysteme gibt es nicht. Zwei Millionen Kinder sterben so jedes Jahr an Durchfallerkrankungen, eine Million an Märsen; bis zu 500 Millionen

Menschen erkranken jährlich an Malaria, von denen zwei Millionen nicht überleben – aufgrund von Unterernährung und fehlender medizinischer Versorgung. Der Großteil der HIV-Infizierten lebt in den armen Ländern des Südens, wo alle 10 Sekunden ein Mensch an Aids stirbt – weil Medikamente fehlen und zu teuer sind. So ist die Frage nach den Zugangsmöglichkeiten zur Gesundheitsversorgung eine Schlüsselfrage unserer Zeit geworden.

Als Christen sind wir aufgerufen, mit unserem Engagement, unserem Gebet und unserer materiellen Unterstützung ein Zeichen gelebter Solidarität mit den Armen und Kranken dieser Welt zu setzen. Deshalb bittet MISEREOR Sie, sich für einen gerechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle Menschen einzusetzen und in Ihrer Pfarrgemeinde das Thema der MISEREOR-Fastenaktion aufzugreifen.

Der 1. Fastensonntag in den Gemeinden

Wir möchten Sie herzlich bitten, die Fastenaktion in Ihrer Gemeinde lebendig zu gestalten. Folgende Materialien können Sie schon ab dem ersten Fastensonntag (12./13. Februar 2005) einsetzen:

- Hängen Sie bitte das *Aktionsplakat* an gut sichtbarer Stelle in Ihrer Gemeinde aus.
 - Das *Sachheft* stellt die wichtigsten Aspekte des Themas anschaulich und übersichtlich dar und zeigt auf, wie sich MISEREOR für einen gerechteren Zugang zur Gesundheitsversorgung einsetzt. Das *Aktionsheft* gibt jeder Gruppe Ihrer Pfarrei einen eigenen Aktionsimpuls, wie das Thema „Gesundheit“ kreativ umgesetzt werden kann.
 - Der neue *MISEREOR-Fastenkalendar* ist insbesondere für Familien und Gruppen ein kurzweiliger Begleiter durch die Fastenzeit. Er sollte möglichst schon vor Beginn der Fastenzeit angeboten werden, da das erste Kalenderblatt mit dem Aschermittwoch beginnt.
 - Bei Kindern können Sie das Interesse für das Thema der Fastenaktion mit einem eigens gestalteten Comic wecken: „Louise geht ihren Weg“ lautet das Motto der diesjährigen *Kinderfastenaktion*, in dessen Mittelpunkt das 12-jährige Mädchen Louise aus dem Norden Kameruns steht. Neben dem Comic stehen als Begleitmaterialien für Schule und Katechese wieder ein Opferkästchen (diesmal in Form einer Gesundheitskiste), Plakate, ein Singspiel und ein „Trostpflaster“ als Aktionsartikel zur Verfügung.
 - „rundum gesund“ lautet das Motto der *Jugendaktion*, die gemeinsam von MISEREOR und BDKJ getragen wird. Sie ruft dazu auf, den Politikern ein Rezept zu verordnen, wie sich die weltweite Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessern kann – entsprechende Rezeptvordrucke gibt es in diesem Aktionspaket, das außerdem noch eine Medikamentenschachtel mit Beipackzettel enthält. Dieser bietet Informationen und Ideen für die Diagnose, was der Welt fehlt! In der Medikamentenschachtel können Ideen und Unterschriften an die Politiker verschickt werden – die Jugendlichen in den Pfarrgemeinden sind aufgefordert, kreativ zu werden!
- Für Ihre *Pfarrbriefe* gibt es wieder eine eigene Beilage. Sie können auch einen eigenen Pfarrbriefmantel abrufen, der so gestaltet ist, dass Sie ihn mit Ihrem Pfarrei-Logo und wichtigen Themen ergänzen können.
 - Der Opferstock in Ihrer Kirche sollte mit dem *MISEREOR-Opferstockschild* versehen werden.

Die MISEREOR-Aktion in den Gemeinden

Die Materialien zur Fastenaktion enthalten Anregungen und Hilfen zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen. Einige Beispiele:

- Die Fastenaktion kann aufgegriffen werden in *Gottesdiensten, Frühschichten und in der Katechese* (s. Aktionsheft zur Fastenaktion und Fastenkalendar).
- Für die Gestaltung der Gottesdienste zum Thema der Fastenaktion gibt es wieder „*Liturgische Bausteine*“ mit verschiedenen Predigtvorschlägen und Impulsen für Kreuzweg und Bußgottesdienst, Frauenliturgie, Jugend- sowie Wortgottesdienst, Meditationen, Früh- und Spätschichten.
- Viele Gemeinden bieten am MISEREOR-Sonntag ein *Fastenessen* an.
- Für Kinder und Jugendliche können besondere Aktivitäten angeboten werden (siehe Arbeitshilfen zur Kinderfastenaktion und zur Jugendaktion).
- Mit der Aktion „*Solidarität geht!*“ ruft MISEREOR Pfarrgemeinden und Schulen zu Hungermärschen auf. Hilfen zur Vorbereitung, die die Durchführung so einfach wie möglich machen, gibt es im Aktionshandbuch. Für die Kommunionkatechese gibt es zusätzlich ein „Arbeitsheft für Solidaritätsläufe mit Kommunionkindern“.
- Aktuelle Informationen und weitere Anregungen finden Sie auf der MISEREOR-Homepage: www.misereor.de. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, das Engagement Ihrer Gemeinde im Rahmen der Fastenaktion vorzustellen und sich mit anderen Gemeinden auszutauschen.

Die MISEREOR-Kollekte am 5. Fastensonntag

Am 5. Fastensonntag (12./13. März) findet in allen Gottesdiensten die MISEREOR-Kollekte statt. Für die Gemeindemitglieder, die ihr Fastenopfer später abgeben, sollte der Opferstock mit dem MISEREOR-Opferstockschild nach Möglichkeit bis zum Sonntag nach Ostern

Mitteilungen

stehen bleiben. Das Fastenopfer der Kinder ist ebenfalls für die Aufgaben von MISEREOR bestimmt. Bitte überweisen Sie es gemeinsam mit der Kollekte **ohne jeden Abzug bis spätestens 11. April 2005** an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Landesbank Baden-Württemberg, Konto-Nr. 7404040841, BLZ 600 501 01. **Auf dem Überweisungsträger sollen die Erträge aus der MISEREOR-Kollekte und des Fastenopfers der Kinder getrennt aufgeführt werden.**

Hinweise für die Ausstellung der Zuwendungsbestätigung bitten wir dem Amtsblatt Nr. 10 vom 27. März 2001, Erlass Nr. 69, zu entnehmen. Die Zuwendungsbestätigung muss folgenden Vermerk enthalten: „Die Zuwendung wird entsprechend den Angaben des Zuwendenden an das Erzbistum Freiburg, Körperschaft des öffentlichen Rechts, weitergeleitet zur weiteren Verwendung durch das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR e. V., Aachen.“ Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindegliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt gegeben werden.

MISEREOR-Materialien

Ein Verzeichnis mit allen Materialien zur Fastenaktion kann angefordert werden bei: MISEREOR-Vertriebsgesellschaft MVG, Postfach 10 15 45, 52015 Aachen, Tel.: (01 80) 5 20 02 10 (0,12 €/Min.), Fax: (02 41) 47 98 67 45. Informationen über die Fastenaktion finden Sie auch im Internet unter „www.misereor.de“. Dort können Sie auch online Materialien bestellen.

Nr. 16

Zählung der sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer am 20. Februar 2005

Laut Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz vom Februar 1969 (Prot. Nr. 18, S 8.) sollen für die Zwecke der kirchlichen Statistik Deutschlands die Gottesdienstteilnehmer einheitlich am zweiten Sonntag in der Fastenzeit (20. Februar 2005) gezählt werden.

Zu zählen sind *alle* Personen, die an den sonntäglichen Hl. Messen (einschließlich Vorabendmesse) teilnehmen. Mitzuzählen sind auch die Besucher der Wort- oder Kommuniongottesdienste, die an Stelle einer Eucharistiefeier gehalten werden. Zu den Gottesdienstteilnehmern zählen auch die Angehörigen anderer Pfarreien (z. B. Wallfahrer, Seminarteilnehmer, Touristen und Besuchsreisende).

Das Ergebnis dieser Zählung ist am Jahresende in den Erhebungsbogen der kirchlichen Statistik für das Jahr 2005 unter der Rubrik „Gottesdienstteilnehmer am zweiten Sonntag in der Fastenzeit“ (Pos. 2) einzutragen.

Nr. 17

Orgelinspektion

Wir teilen mit, dass Herr Erzb. Orgelinspektor Prof. Dr. Hans Musch von den Verpflichtungen der Orgelinspektion in der Region Breisgau-Schwarzwald-Baar zum 1. Februar 2005 entbunden wurde. Zum Erzb. Orgelinspektor wurde Herr Bezirkskantor Johannes Götz (Neustadt) bestellt.

Diese personellen Veränderungen haben Veranlassung zu einer Teilneuordnung der Dienstbezirke der Erzbischöflichen Orgelinspektoren gegeben, die ab 1. Februar 2005 wirksam wird:

Region Breisgau-Schwarzwald-Baar

Dekanate Breisach-Endingen und Freiburg

Koch Georg, Bezirkskantor,
Poppeleweg 4, 78259 Mühlhausen,
Tel.: (0 77 33) 97 70 01, Fax: (0 77 33) 97 70 02

Dekanate Donaueschingen und Villingen

Kaufmann Dr. Michael,
Kolbenhalde 11, 78554 Aldingen,
Tel. und Fax: (0 74 24) 70 05 84

Dekanate Neustadt und Waldkirch

Götz Johannes, Bezirkskantor,
An der Fehrn 4, 79822 Titisee-Neustadt,
Tel.: (0 76 51) 31 16, Fax: (0 76 51) 93 24 57

Dekanat Neuenburg

Marx Bernhard, Professor,
Im Mesnergarten 8, 79299 Wittnau,
Tel.: (07 61) 40 96 98, Fax: (07 61) 4 57 02 64

Nr. 18

Konveniat für Priesterpensionäre

Kardinal Newmans Wege zu Gott und zur Kirche

Im Mittelpunkt unseres Konveniat steht die inspirierende Gestalt John Henry Newman (1801-1890). Anhand von ausgewählten Kernthemen werden wir etwas von seiner theologischen Weitsicht und spirituellen Kraft erspüren und verstehen lernen. Wir laden herzlich dazu ein.

Teilnehmer: Priesterpensionäre der Diözesen Freiburg und Straßburg

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 2 · 21. Januar 2005

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99, E-Mail: Oeffentlichkeits-Arbeit@ordinariat-freiburg.de. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 38,- Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 2 · 21. Januar 2005

Termin: 15. März 2005, 11.00 Uhr, bis
17. März 2005, 13.00 Uhr
Ort: Sasbach, Geistliches Zentrum
Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung,
Referat Priester
Leitung: Herbert Dewald, G. R., Pfarrer i. R.,
Mannheim
Erich Hauer, Dipl.-Theol., Referatsleiter,
Freiburg
Referent: Prof. Dr. Günter Biemer, Staufen
Kosten: 70,00 € (incl. Übernachtung)

Anmeldungen bis 4. Februar 2005 an das Institut für Pastorale Bildung, Referat Priester, Turnseestraße 24, 79102 Freiburg, Tel.: (07 61) 1 20 40 - 2 10, Fax: (07 61) 1 20 40 - 52 10, priesterfortbildung@ipb-freiburg.de.

Nr. 19

Studientag für hauptberufliche pastorale Dienste und Notfallseelsorger/innen

Umgang mit traumatisierten Menschen in der Seelsorge

Seelsorgerinnen und Seelsorger haben es immer wieder mit Menschen zu tun, die traumatische Erfahrungen gemacht haben, weil sie von einem Schicksalsschlag getroffen sind oder eine Situation als so bedrohlich erfahren haben, dass sie dies nicht bewältigen können. Völlige Hilflosigkeit und schutzlose Preisgabe lähmen diese Menschen derart, dass sie nachhaltig erschüttert sind. Die Begeg-

nung mit traumatisierten Menschen führt Seelsorgerinnen und Seelsorger oft an eine zweifache Grenze: Die eigenen Hilfsmöglichkeiten und Kompetenzen reichen nicht aus; die persönliche Betroffenheit von der Situation des Gegenüber nimmt überhand.

Wir laden Seelsorgerinnen und Seelsorger ein, ihre Kenntnisse der Probleme, die als Folge von Traumatisierungen auftreten können, zu vertiefen und ihre Erfahrungen in der Begegnung mit traumatisierten Menschen auszutauschen.

Teilnehmer: Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferenten/innen, Notfallseelsorger/innen

Termin: 6. April 2005, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Rastatt, Bildungshaus St. Bernhard

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg
Erzbischöfliches Ordinariat, Referat
Besondere Seelsorge, Freiburg

Leitung: Erich Hauer, Dipl.-Theol., Referatsleiter
Wolfgang Müller, Dipl.-Theol., Referat
Besondere Seelsorge

Referentin: Nikola von Saint Paul, Dipl.-Psych.,
Psychotherapie und Traumabehandlung

Teilnahmegebühr (incl. Verpflegung):

bei 10 bis 15 Teilnehmern 45,00 €

bei 16 bis 25 Teilnehmern 40,00 €

ab 26 Teilnehmern 35,00 €

Anmeldungen bis 31. Januar 2005 an das Institut für Pastorale Bildung, Referat Priester, Turnseestraße 24, 79102 Freiburg, Tel.: (07 61) 1 20 40 - 2 10, Fax: (07 61) 1 20 40 - 52 10, priesterfortbildung@ipb-freiburg.de.